

|  |                  |  |
|--|------------------|--|
| <b>Landeshauptstadt Magdeburg</b><br>- Der Oberbürgermeister - |                  | Datum<br>21.11.2019                        |
| Dezernat<br>III  | Amt<br>Abt. 2.2. | <b>Öffentlichkeitsstatus</b><br>öffentlich |

I N F O R M A T I O N

**I0307/19**

| Beratung  | Tag        | Behandlung       |
|---|------------|------------------|
| Der Oberbürgermeister   | 03.12.2019 | nicht öffentlich |
| Kulturausschuss   | 18.12.2019 | öffentlich       |
| Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und regionale Entwicklung | 30.01.2020 | öffentlich       |
| Betriebsausschuss SFM   | 31.03.2020 | öffentlich       |
| Stadtrat  | 16.04.2020 | öffentlich       |

Thema: InfoTafeln für Carl Krayl - Siedlung am Schneidersgarten Park

Mit Beschluss-Nr. 130-003(VII)19 zum Antrag A0135/19 der Fraktion DIE LINKE/future! (VI. WP) hat der Stadtrat unter Beachtung des Änderungsantrags A0135/19/2 des Ausschusses K den Oberbürgermeister wie folgt beauftragt:

„Der Oberbürgermeister wird freundlich gebeten, nach Möglichkeit gemeinsam und in Abstimmung mit der Eigentümerin der beliebten Wohnsiedlung, die Carl Krayl am Schneidersgarten Park im Stil des Neuen Bauens bzw. der Magdeburger Moderne errichten ließ, Informationstafeln in der gesamten Wohnsiedlung aufzustellen, die über den Erbauer und die Entstehungsgeschichte Auskunft geben. *Parallel* ist hierbei zu prüfen, ob ein einheitliches Informationssystem in Anlehnung *und zu finanziellen Lasten* an das Landessystem für Modernes Bauen auch für den Schneidersgarten angewandt werden kann. Wegen des eingebundenen, begleitenden Grünzuges ist der EB SFM mit einzubeziehen. Über das Ergebnis sind der Stadtrat und die beteiligten Fachausschüsse bis Ende 2019 entsprechend zu informieren.“

Dazu teilt die Verwaltung nachfolgendes Zwischenergebnis mit:

Bezüglich der Prüfung, „ob ein einheitliches Informationssystem in Anlehnung und zu finanziellen Lasten an das Landessystem für Modernes Bauen auch für den Schneidersgarten angewandt werden kann“, hat sich die Verwaltung an die Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG) gewandt, die im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung mit der Kennzeichnung ausgewählter Bauwerke der Moderne in Sachsen-Anhalt befasst ist.

Die IMG gab zu der Anfrage folgende ausführliche Stellungnahme ab:

„Das Netzwerk ‚Bauhaus Dessau und die Moderne in Sachsen-Anhalt‘ wurde Anfang 2018 durch das Kabinett beschlossen. Bestandteil des Netzwerkes sind die Bauwerke der deutschlandweiten Grand Tour in Sachsen-Anhalt sowie weitere prägende Orte aus der Zeit der Moderne. Diese sollen zukünftig touristisch stärker vermarktet und für Besucher durch die Gestaltung von touristischen Besuchsprogrammen erlebbar gemacht werden.“

Die Auswahl der Orte und Bauwerke für das Netzwerk erfolgte in der Arbeitsgruppe Architekturvermittlung des Landes Sachsen-Anhalt unter Leitung der Landeskonservatorin. Dem Arbeitskreis gehören Vertreter der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur, des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung, des Ministeriums der Finanzen und der Architektenkammer Sachsen-Anhalt an. Zudem nahmen wissenschaftliche Mitarbeiter des Kulturhistorischen Museums Magdeburg und des Kulturhistorischen Museums Schloss Merseburg sowie weitere Experten unterschiedlicher städtischer und kultureller Einrichtungen an den Sitzungen des Arbeitskreises teil. Bei der Auswahl von Bauwerken sowohl für die nationale Grand Tour der Moderne als auch für das regionale Ergänzungsangebot wurden die vom Bauhausverbund 2019 gesetzten Kriterien und eine Aufstellung touristischer Bewertungskriterien berücksichtigt. Da die Route nicht umfangreich ausgedehnt werden sollte, musste eine Auswahl getroffen werden.

Im Ergebnis wurden 39 Bauwerke bestimmt, die vermarktet und derzeit auch sukzessive gekennzeichnet werden. Im laufenden Prozess ist keine Erweiterung vorgesehen. Der Bitte um Neuaufnahme des Schneidersgarten in das Netzwerk kann daher aktuell nicht entsprochen werden. Für eine zu einem späteren Zeitpunkt stattfindende Evaluierung wird der Antrag auf Aufnahme jedoch gerne vorgemerkt.“

Eine Berücksichtigung der Siedlung Schneidersgarten im Netzwerk „Bauhaus Dessau und die Moderne in Sachsen-Anhalt“ und damit eine landesseitige Finanzierung von Informationstafeln ist also in absehbarer Zeit nicht zu erwarten.

Demzufolge ist, wie in der Stellungnahme S0263/19 ausgeführt, nun verstärkt in Gesprächen mit dem Unternehmen „Deutsche Wohnen“, der Eigentümerin der Siedlung Schneidersgarten, zu sondieren, inwieweit von dort eine finanzielle Unterstützung für das Anliegen erfolgen kann.

Nitsche